

Zeitschrift: St. Galler Jahresmappe
Band: 34 (1931)

Artikel: Die Parabel von den Schaufenstern
Autor: Rambaud, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Parabel von den Schaufenstern.

Von H. Rambaud (Uebersetzung).

Ich ging einst durch die belebte Straße einer großen Stadt und sah dort das Schaufenster eines Juweliers, das mir durch seine Dürftigkeit auffiel. Denn da lagen nur einige wenige Schaustücke in schlichter Verteilung bescheiden vor den Blicken des Passanten. Schaustücke allerdings, die sich bei näherer Prüfung als meisterliche Erzeugnisse der Goldschmiedekunst erwiesen. Sie waren von feinsten Gediegenheit und vornehmstem Geschmack.

Ich wollte ein Juwel kaufen und trat in den Laden. Ein alter Mann mit langem, grauem Bart begrüßte mich und zeigte mir dann seine Vorräte. Da standen große Schränke mit vielen kleinen Abteilen, und in allen diesen Abteilen, Kästchen und Fächern lagen Juwelen in großer Zahl, und ich staunte über den Reichtum dieses Juweliers und fand ein seltenes Stück, das ich erstand.

Und dann ging ich durch die Straße weiter und kam an einem Laden vorüber, dessen Schaufenster über und über mit Waren angefüllt war. Mit Groß- und Kleinkram. Und jede, auch die kleinste Ware, trug auf einem angehefteten Zettel ihren Kaufpreis. Ich glaubte, es handelte sich um einen Ausverkauf. Und ich benötigte ein Knöpfchen, und trat in den Laden und verlangte ein Knöpfchen. Und der Verkäufer ging aus dem Laden und öffnete das Schaufenster und entnahm ihm das Knöpfchen, das ich gesehen hatte, und brachte es mir in den Laden. Er hatte nur dieses eine Knöpfchen von dieser Sorte. Und wie ich

stand, kamen andere Kunden und forderten Stücke aus dem Schaufenster, und der Verkäufer ging wieder hinaus und holte das Verlangte herein. Und es schien, als ob der ganze Reichtum dieses Geschäftes in den Vorräten seines Schaufensters bestände.

Ich habe am Abend jenes Tages, als ich an den Juwelier und an das Geschäft mit dem übervollen Schaufenster dachte, auch an etliche Menschen denken müssen, die ich kennengelernt hatte. Denn wir lernen Menschen kennen, die uns dürftig erscheinen — und die dann immer reicher werden, je länger wir sie kennen, und die uns durch einen immer neuen Reichtum ihrer inneren Welt entzücken und überraschen können. Und das sind die wahrhaft reichen Menschen. Und dann lernen wir auch Menschen kennen, die uns blenden und faszinieren — und die immer ärmer werden, je länger wir mit ihnen zu tun haben. Und die zuletzt eine große Enttäuschung für uns bedeuten. Und es scheint uns dann, als ob der ganze Besitz dieser Menschen in ihrem auffallenden Schaufenster bestanden hätte, in ihrer überredenden Vielfalt.

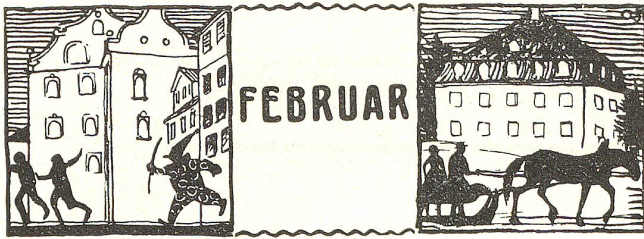
W.

Die beweglichen Feste der christlichen Kirchen:

Ostersonntag: 5. April
Aufahrt: 14. Mai
Pfingstsonntag: 24. Mai
Fronleichnam: 4. Juni
Gidg. Bettag: 20. September.



KOHLLEN
G E B R Ü D E R
RIETMANN
S T . G A L L E N



1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag (Fastnacht)
16. Montag
17. Fastnachtdienstag
18. Aschermittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag

ZENTRALHEIZUNG

die ideale Heizungsart

Freundlich und wohnlich ist es überall dort, wo die Zentralheizung in allen Räumen behaglich strahlende Wärme spendet.

Die Zentralheizung heizt das ganze Haus billiger, besser und rascher als irgend eine andere Heizungsart.

Im Verhältnis zu den geringen Kosten, die heute den Einbau der „Hälg“-Zentralheizung überall erlauben, bietet sie durch den Schutz von Gesundheit und Wohlbefinden unbezahlbare Werte.

F. HÄLG · ST. GALLEN

Lukasstrasse 30 · Telefon 22.65

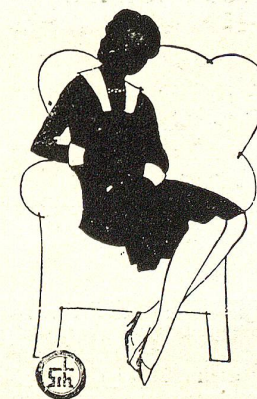
Verlangen Sie kostenlose
Beratung und Vorschläge



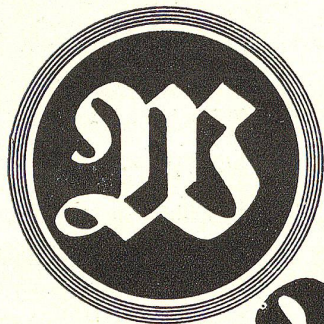
R. HALTER-WEBER

zum Baumwollbaum
ST. GALLEN · MULTERGASSE NR. 5
Telephon - Nummer 30.74

STRUMPF - SPEZIALGESCHÄFT



Reichhaltige Auswahl in Wolle · Strick- und Häkel-Garnen
Arbeitshefte · Watte
Lorraine-Garne
Nähfaden



*Der
Brillen-
Optiker
in St. Gallen*

Waltz

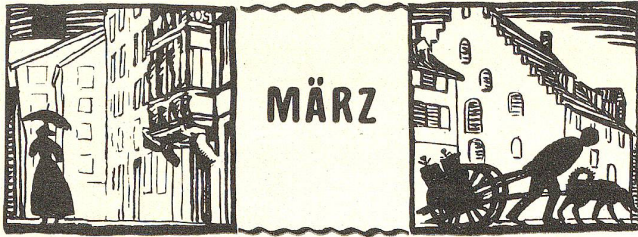
Multergasse 27

*Wir führen die Rezepte
der Herren Augenärzte
sorgfältig und gewissen-
haft aus.*

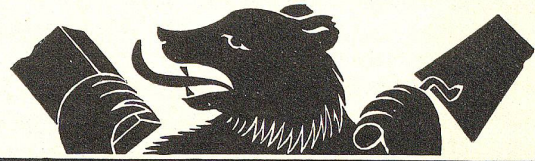
Waltz & Co

St. Gallen • Multergasse 27

*St. Gallen • Arosa • Rorschach
Kreuzlingen*



1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag (Palmtag)
30. Montag
31. Dienstag

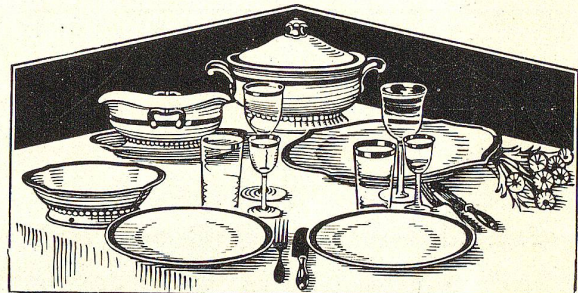


★ TELEPHON 4183 ★

MARTI & DICH

BAUGESCHÄFT · ST. GALLEN

**Maurer und Verputzarbeiten
Fassadenrenovationen · Eisenbetonbau
Umbauten und Reparaturen
Kanalisationen**



RÄTZ & DÜRST

Poststrasse · Telefon 47.27

ST. GALLEN

**Der Schmuck des Heims
schönes Porzellan
und Kristall**